

Der Einzug nach Jerusalem

Jesus war bereits ungefähr drei Jahre bei den Menschen gewesen und hatte ihnen gezeigt wie Gott liebt, wie Gott heilt, wie Gott ist und wie sie eine persönliche Beziehung zu Gott bekommen können. Jesus hatte Blinde wieder sehend gemacht, Tote wieder lebendig gemacht und vieles mehr. Doch nun war seine Zeit auf der Erde fast zu Ende und seine wichtigste Aufgabe stand an. Doch bevor er diese erfüllte wollte Jesus sich gemeinsam mit seinen Freunden auf den Weg nach Jerusalem machen. Sie waren schon oft dort gewesen, doch diesmal war es anders. Das wusste Jesus, auch wenn es seine Freunde noch nicht so ganz verstanden. Jesus bat zwei seiner Freunde zu einem bestimmten Haus zu gehen und dort einen jungen Esel auszuleihen, den vorher noch nie jemand geritten hatte. Das war nicht einfach irgendeine spontane Idee von Jesus, sondern wurde schon im ersten Teil der Bibel im Alten Testament von Gott durch einen Freund von ihm aufgeschrieben. Dadurch, dass Jesus auf diesem Esel in die Stadt reiten würde, sollten die Menschen erkennen, dass er der Retter der Welt ist.

Seine Freunde kamen mit dem Esel zurück und Jesus setzte sich darauf. Nun geht er mit seinen Freunden in die Stadt Jerusalem.

Als die Menschen in Jerusalem Jesus auf dem Esel in die Stadt reiten sehen, jubeln sie. Viele Leute kommen zusammen, als sie hören, dass Jesus kommt. Sie machen den Weg für Jesus schön. Sie legen Kleidung auf den Weg. Die Leute machen auch Zweige von den Bäumen ab und legen sie dazu.

Die Menschen haben sich links und rechts an den Straßenseiten aufgestellt, jubeln Jesus zu und feiern ihn als König. Sie rufen „Hosanna!“ (das bedeutet „Hilf uns“) und sie rufen „Wir loben dich, der du kommst im Namen von Gott.“

Bezug zur Lebenswelt der Kinder:

zum Nachdenken: Weißt du noch was in der Geschichte passiert ist? Probiere mal ob du sie nach erzählen kannst. Was denkst du, warum haben die Leute sich so gefreut, als Jesus zu ihnen kam? Jesus ist Gott und er ist auch ein großer mächtiger König. Jesus will für dich da sein und sich um dich kümmern, so wie ein guter Vater sich um seine Kinder kümmert. Das ist so schön. Darüber können wir uns heute auch freuen und Jesus „Danke“ sagen. Aktionsidee: Fällt dir selbst etwas ein, wofür du Jesus „Danke“ sagen kannst? Probiere doch einfach mal aus mit ihm zu sprechen. zum Beispiel so: „Danke Jesus, dass du mich lieb hast. Amen.“ (Amen bedeutet „Ja, so sei es“) Oder male ihm ein „Danke“ Bild